

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür:

Richard-Wagner-Museum

(pd) Am 15. März startet das Richard-Wagner-Museum mit einem Tag der offenen Tür in die neue Saison. Die Sonderausstellung der Saison 2015 heisst «Aufrecht und konsequent» und beschreibt das Leben des Schweizer Wagner-Enkels Franz Wilhelm Beidler. Die Kuratorinnen Verena Nägele und Sybille Ehrismann geben um 11 Uhr fundierte und unterhaltsame Einblicke in die Ausstellung «Aufrecht und konsequent» und stehen für Fragen zur Verfügung. Am Nachmittag werden kurze Führungen mit der Museumsleiterin Katja Fleischer von zirka 30 Minuten Dauer durch das Haus angeboten. Der Eintritt ist gratis.

Weitere Blue-Balls-Acts bekannt

(pd) Soul, Americana, Blues und Indie: Die neuen Acts für das Blue Balls Festival zeigen die breite Palette der qualitativ hochstehenden aktuellen Musik. Soul-Fans kommen mit Hitparadenstürmer Aloe Blacc und den sensationellen Newcomer Benjamin Clementine und Curtis Harding auf ihre Kosten. Lambchop bringen reduzierten Country und Americana in den KKL-Konzertsaal. Kritikerliebling Anna Calvi wird hierzulande zum ersten Mal mit einem Orchester auftreten. Und Gary Clark Jr. zeigt, wie aufregend Blues im Jahr 2015 klingen kann. Alle Informationen und Tickets unter www.blueballs.ch.

Beratungstag der Musikschule Luzern und Woche der offenen Türen

(pd) Am 28. März 2015 bietet der Beratungstag der Musikschule Luzern im Südpol die Möglichkeit, sich über das Unterrichts- und Kursangebot zu informieren. Alternativ findet im Stadtteil Littau am 21. März ein kleiner Beratungstag im Schulhaus Matt statt. Für Interessierte findet ausserdem eine Woche der offenen Türen in der Musikschule statt. Wer wissen möchte, wie eine Musikstunde abläuft, ist in der Woche vom 30. März herzlich zu stillen Unterrichtsbesuchen eingeladen. Weitere Informationen sind auf www.musikschul Luzern.ch aufgeschaltet.

«Rock meets Classic»

(pd) Rock im klassischen Mantel: Die Konzertreihe «Rock meets Classic» kommt am 15. März ins Hallenstadion und am 17. März in die Stadthalle Sursee. Legenden wie Ian Gillan von Deep Purple, Rick Parfitt von Status Quo oder Italiens Rockstimme Gianna Nannini interpretieren weltbekannte Rockhits auf besondere Art. Tickets unter www.ticketcorner.ch

Dechen Shak-Dagsay im Gersag

(pd) Am 13. März präsentiert die Mantra-Sängerin Dechen Shak-Dagsay um 20 Uhr im Gersag in Emmenbrücke ihr neues Album «Day Tomorrow». Für eine Künstlerin, die dafür bekannt wurde, Mantras in ruhige Melodien einzubetten und sie so durch Musik vielen Menschen zugänglich zu machen, birgt das neue Album «Day Tomorrow» einige Überraschungen. Mit «Day Tomorrow» will Shak-Dagsay die Menschen für die Nachhaltigkeit sensibilisieren. Konzerttickets sind unter www.startticket.ch erhältlich.

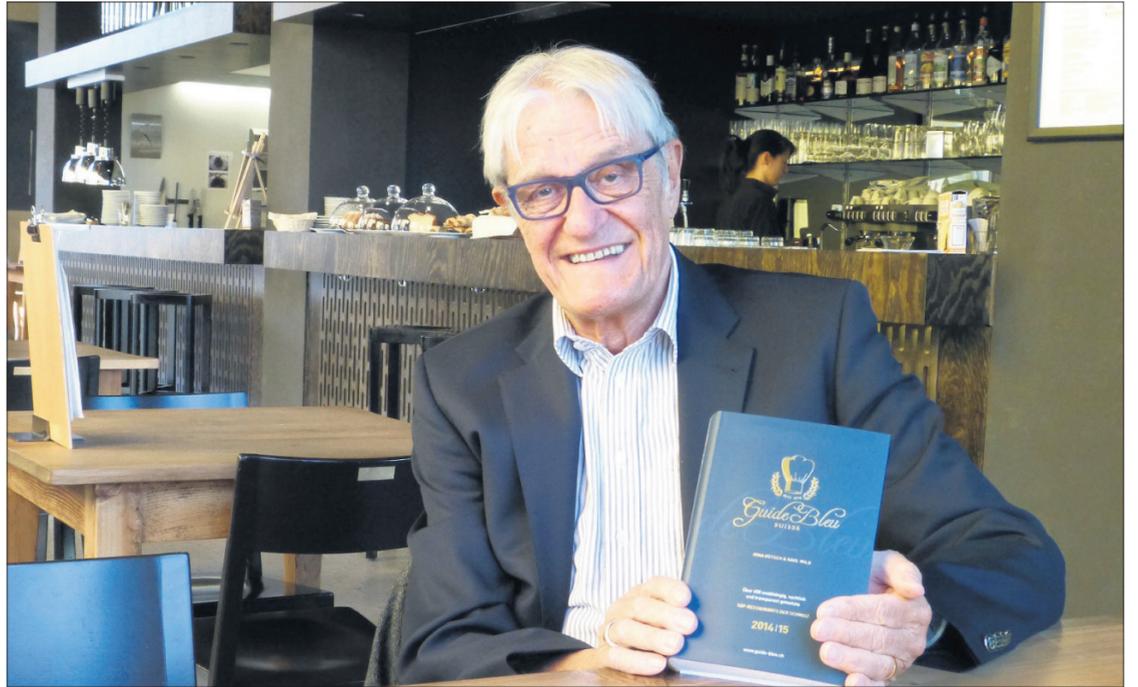
Gastroexperte Herbert Huber über die neue Ausgabe des Guide Bleu

Gut essen: Gewusst wo

Der neue Guide Bleu ist erschienen: Über 600 Restaurants wurden von anonymen Testern bewertet. Darunter sind viele gastronomische Neuentdeckungen.

Herbert Huber, der älteste Gastroführer der Schweiz erschien nun schon zum zweiten mal in seiner «neuen» Form. Nach der Ausgabe 2012/13 kann man nun den Guide Bleu 2014/15 erwerben. Zuerst mal zu den Hintergrundinfos zum Führer. Der Weber Verlag hat den Gastroführer von Brunner Druck und Medien im 2012 erworben. Der vorherige Chefredaktor hatte sogenannte «Audits» eingeführt. Eigentlich keine schlechte Idee, denn die Gastgeber erhielten die Testresultate zur Einsicht, sie mussten jedoch dafür bezahlen. Das kam aber in der Szene nicht gut an, da der Gastroführer auf diese Weise nicht unabhängig war. Und wer bezahlt schon gerne für einen Test. Dieses Vorgehen hat sich geändert.

Warum soll man den Guide Bleu erwerben? Mit Irma Dütsch als Gastroexpertin und Testleiterin sowie Karl Wild als Chefredaktor hat sich der Weber Verlag zwei äusserst kompetente Gastroszenkenner ins Boot geholt. Irma Dütsch ist langjährige hochdotierte Köchin und Gastgeberin. Karl Wild ist Herausgeber des Hotelführers «Die 150 besten Hotels der Schweiz», der mit und in der «Sonntagszeitung» herausgegeben wird. Und meine Wenigkeit amte als graue Eminenz. Mit meinem Netzwerk bin ich zuständig für die unbedingt notwendigen Anzeigen. Ich würde den Führer kaufen, weil er anders ist als die Mitbewerber. 600 Restaurants werden unabhängig und sachlich getestet und transparent bewertet. Der Führer ist zudem dank der vielen Bilder ein echter Hingucker.



Herbert Huber hält stolz den Guide Bleu in der Hand. Er ist ein «alter Hase» in der Gastroszene, aber immer offen für Neues und Innovatives.

Bild mh

Worin unterscheiden sich der Guide Bleu und der Guide Michelin? Im Guide Bleu werden keine Esserlebnisse wiedergekaut. Es geht nicht darum zu kritisieren, ob die Sauce zu dünn, die Suppe zu dick oder das Fleisch zu zerkaut war, was oft einfach Geschmacksache ist. Der Guide Bleu will auch nie «schulmeistern». Der Auftrag ist, den Gästen visuell und verbal darzustellen, was sie im Restaurant ihrer Wahl erwarten dürfen.

Was sagen die Punkte aus? Die Küche steht nach wie vor im Zentrum der Bewertung. Mit den Noten wird der Standard von «bemerkenswert» bis hin zu «genial» ausgezeichnet. Die Notengebung geht von 5 bis 9. Stolze 10 Punkte erhält jedes Jahr nur ein Koch. Wer also eine 5 (bemerkenswert gute Küche) erhält, darf

zurecht stolz sein. Denn tatsächlich ist es schon toll, im Guide Bleu erwähnt zu werden. In der aktuellen Ausgabe sind übrigens gut 200 Betriebe aufgenommen, welche bis dato in keinem anderen Gastroführer erwähnt wurden.

Geben sich die Tester zu erkennen? Nein, das ist vertraglich untersagt. Würde ein Tester damit prahlen, für den Guide Bleu testen zu dürfen, würden der Vertrag sofort aufgelöst und die Honorare für die Tests nicht ausbezahlt werden. Ein einheitliches Testformular mit allgemeingültigen Kriterien bilden die Grundlage für die Bewertungen sowie für das Resultat. Zudem sind die Tester keine Zulieferer für das Gastgewerbe. Es sind Gäste wie du und ich, sie müssen allerdings eine Affinität zum Essen und Trinken haben.

Wer entscheidet über die Noten? Auch Tester sind nur Menschen. Um mögliche «Pannen» zu vermeiden, kontrolliert eine regionale Jury den Text und die Benotung. Wo notwendig, justiert sie die Bewertung nach unten oder nach oben.

Wie werden die Texte erfasst? Alle Texte sind wohlwollend, transparent, informativ, aber auch kritisch formuliert. Dem Service und den Gastgebern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ebenso wird mit Symbolen auf Merkmale wie Landgasthof, Terrasse, Flaschenweine im Offenausschank, Schweizer Schnapsspezialitäten, Käseangebot und auf die Art der Küche aufmerksam gemacht.

Interview PD/ade
Guide Bleu kann unter www.weberverlag.ch bestellt werden.

Buchtipps

Von der «Fischerhütte» zum Kunsthaus

Zum Jubiläum der Gemeindegalerie Benzeholz in Meggen ist ein Kunstband erschienen – ein Rückblick auf eine 25-jährige Erfolgsgeschichte.

Vor 25 Jahren verwirklichte man in Meggen eine kunstvolle Idee: Die «Fischerhütte» am See wurde in eine Galerie umgewandelt. Dass die notwendigen finanziellen Mittel dazu gesprochen wurden, war das eine. Aber entscheidend für die nachfolgende Erfolgsgeschichte waren vielmehr die Weitsicht und der Kultursinn von massgebenden Behörden. Inzwischen gab es dort 150 Ausstellungen mit 100 Kunstschaffenden, was im Überblick auch einen repräsentativen Querschnitt durch die zeitgenössische Kunst der Zentralschweiz ergibt. Und wie es der damalige Gemeindepräsident Franco Marbacher am Start sagte: «Neben Förderung junger Künstler steht die Kunstvermittlung im Vordergrund.» Daran hat man sich gehalten, bis heute – und wird es bestimmt weiterhin tun.

Zum Jubiläum nun also ein Rückblick in Buchform, dem hohen Stellenwert der Galerie angepasst: ein Kunstband mit Niveau, in professioneller Aufmachung und reicher Bebilderung. Nichts Abgehobenes, keine ausufernden theoretische Erklärungen. Sondern eine kluge Sammlung von persönlichen Erfahrungen mit dem Kunsthaus. Da berichten die drei bisherigen Kuratoren, die das Benzeholz mit ihrer innovativen Arbeit geprägt haben, von ihrer anregenden und fordernden Arbeit: vom Atelierbesuch über die schwierige Phase der Werkauswahl bis hin zur finalen Ausstellung. Oder die Kura-

torin Annamira Jochim (seit 2009) führt Gespräche mit drei verschiedenen Künstlergruppen; jeweils fünf Kunstschaffende geben Einblick in ihr künstlerisches Schaffen, in die Arbeitsweise und Prozesse, sie äussern sich zu Materialien und Formen, zu Themen und zu Visionen.

Was spürbar wird in der Rückblende: Benzeholz ist nicht einfach eine Galerie. Es ist ein Kunsthaus, eine Starttrampe für junge Kunstschaffende, eine Neubestimmung für Etablierte, ein Ort der Kunstvermittlung. Oder wie es der Kulturjournalist Urs Bugmann in seinem exemplarischen Rückblick sagt, «ein Labor, das neue Sichten und anregende Erfahrungen ermöglicht. Hier sind Fragen Programm, nicht die Antworten». Ausserdem ist das Benzeholz ganz exklusiv gelegen: direkt am Vierwaldstättersee, mit Postkartenblick in die Berge, abseits von städtischer Hektik. Ein Ort der Beschaulichkeit und Ruhe, wo Kunst sich präsentieren kann und provozieren darf. Kunst will ja nie belehren, auch nicht in erster Linie überzeugen. Sondern – wie es Monika-Maria Herzog (2001–2007) treffend sagt: «Menschen betroffen machen, sie ganzheitlich erfassen, einen Bewusstseinsprozess einleiten: kontemplativ, aktiv, geniessend, spielend, spürend, schauend, lernend.»

Urs Wigger
Kunst im Benzeholz, herausgegeben von Annamira Jochim, Verlag Pro Libro 2014. 160 S./Fr. 29.–, ISBN: 978-3-905927-43-6.

Buchtipps

Mit Ski und Snowboard in der Zentralschweiz

Über 500 Routen mit mehr als 250 Gipfelzielen. Der Zentralschweizer Skitourenführer hat etwas für Ambitionierte bis zu Familien dabei.

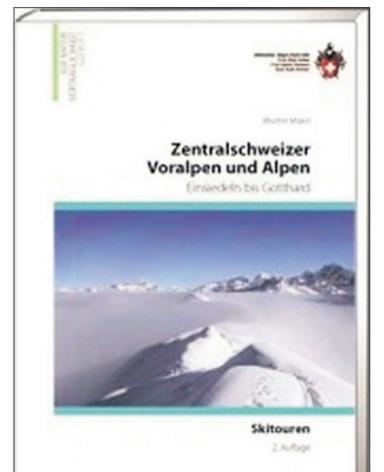
Viele Skitourengeher werden sich über diese überarbeitete zweite Auflage des Zentralschweizer Skitourenführers freuen. Die Zentralschweiz ist ein sehr beliebtes und abwechslungsreiches Eldorado für Skitourenfahrer und Snowboarder. Sanfte Hügel und steile Flanken, rassistige Abfahrten, anspruchsvolle Couloirs und genussvolle Bergrücken bietet die Region zwischen Einsiedeln und Gotthard, Entlebuch und Klausenpass. Von einfachen Routen für Anfänger und Familien bis zu alpinen Herausforderungen für Ambitionierte reicht das vielseitige Repertoire in diesem informativen und gut beschriebenen Skitourenführer. Die 140 teilweise neuen Routenfotos verlocken zu mehr als 250 Gipfelzielen. Die über 500 Routen, viele bekannte, einige neue, sind abgestimmt auf die Skitourenkarten von Swisstopo. Seit einigen Jahren prüft der SAC seine Wintertouren- und Kletterführer mit den kantonalen Behörden auf Naturverträglichkeit. Somit haben es neue Gipfelziele mitunter schwer, auch wenn sich die Routen weit über der Waldgrenze und fern jeglicher Wildruhezonen befinden. Dank der Zusammenarbeit mit örtlichen Wildhütern konnten für einige Gebiete aber attraktive und Wild verschonende Alternativen eingebracht werden.

Der umfangreiche Skitourenführer bringt Vorschläge und Ideen für erlebnisreiche Schneesportvergnügen, sei es auf

Tourenski oder Snowboard und enthält alles Wissenswerte zum Vorbereiten der Tour. Sehr hilfreich ist dabei auch die Liste der Routen nach Schwierigkeitsgraden im Anhang.

Einsteiger in diese Wintersportart erhalten in kurzen Kapiteln wertvolle Tipps und Ratschläge zu Planen und Entscheiden im Winter, zu Risikofaktoren, Lawnenkunde und -gefahr, Rettung und umweltfreundlichem Verhalten.

Margrit Lustenberger



Der Tourenführer ist im Handel erhältlich.

PD